

Bericht

des

Frauen-Arbeitsvereins von Interlaken

über seine

Thätigkeit während der Winter 1896/98.



Anschliessend an den letzten Bericht des Frauen-Arbeitsvereins vom Frühling 1896 bringen wir heute wieder eine kurze Zusammenstellung seiner Thätigkeit und seines Bestandes bis zum heutigen Tage.

Der günstige Anfang, sowie der schöne Erfolg schon im ersten Jahre des Bestehens des Vereins, liessen uns auf eine sichere Zukunft hoffen und gereicht es uns zur Freude, konstatieren zu können, dass sich unsere Hoffnungen bis dahin erfüllt haben und dass sich unser Arbeitsverein in den verflossenen 2 Jahren in erfreulicher Weise entwickelt hat.

Die Thätigkeit, über welche der vorliegende Bericht Rechnung ablegt, beginnt jeweilen Anfang Oktober und endigt Ende März. Die Zahl der Arbeiterinnen hat sich im verflossenen Winter besonders um ein Erhebliches vergrössert. Die Nachfrage um Arbeit war so gross, dass wir leider lange nicht alle Arbeiterinnen befriedigen konnten und Verschiedene aus finanziellen Gründen auf

ein anderes Jahr vertrösten mussten. Immerhin beschäftigten wir im vergangenen Winter schon 37 arme Frauen (gegen 22 im Vorjahre) und hoffen, im nächsten Winter noch einige dazu nehmen zu können.

In der Zeit vom Oktober bis Dezember wurden hauptsächlich Arbeiten auf den jährlichen Verkauf Ende des Jahres angefertigt, wie Strick- und Häckelarbeiten, etwas Küchenwäsche, Schürzen etc. Der diesjährige Verkauf fand am 20. Dezember statt und hatte, wie immer, ein recht erfreuliches Resultat. Von Neujahr bis März wurde ausschliesslich für Bestellungen und Näharbeiten für den Verkauf während des Sommers gearbeitet. Da der Frühjahrsverkauf letztes Jahr ein äusserst schwaches Resultat aufwies, entschlossen wir uns, denselben in Zukunft wegzulassen. An Stelle haben wir nun einen Schrank angeschafft und die fertigen Arbeiten, wie Hemden, Hosen, Unterröcke, Küchenschürzen, Haus- und Kinderschürzen, Küchentücher, Handtücher, Nastücher, Staub-, Feg- und Blochtücher, sowie alle möglichen Strick- und Häckelarbeiten Frl. M. Ritschard übergeben, welche dieselben, so lange Vorrat, im Arbeitslokal im Amthaus dahier abgiebt.

Lohnend ist hauptsächlich für uns das Interesse und die Freude, welche die meisten der arbeitenden Frauen mit der Zeit an den ihnen zuerteilten Arbeiten zeigen und sich unablässig bemühen, ihr Können zu vermehren. Natürlich giebts auch wieder solche, die es nur der zwingenden Notwendigkeit wegen thun, und es ist oft recht schwierig, für Jede die passende Arbeit zu finden, indem sehr oft gerade die ärmsten Frauen, welche den Lohn am nötigsten hätten, in der Handarbeit sehr schwach sind. Der Verein giebt sich jedoch alle Mühe, gerade solchen Frauen in Zuweisung einfacherer Arbeit zum Durchschnittslohn zu verhelfen.

Der Arbeitslohn per Woche ist Fr. 1. 50 bis Fr. 2. —. Um sie dann für ihren Fleiss und Ausdauer zu belohnen, bekommt jede der Frauen am Schluss der Arbeitszeit ein Geschenk in Gestalt eines Kleidungsstückes.

Im vergangenen Jahr ist unser Verein auch dem schweiz. gemeinnützigen Frauen-Verein als Sektion beigetreten. Wir mussten diesen Schritt thun, um eine Partie der von demselben verteilten Militärsocken zu erhalten. Die Nachfrage war so enorm, dass nur beteiligte Vereine berücksichtigt werden konnten. Wir meldeten uns für 1000 Paar an, in der Absicht, auch ausser unserem Verein, im engern Oberland, davon abgeben zu können, allein wir erhielten nur 300 Paar, was uns dann bewog, dieselben ausschliesslich für unsere Gemeinde zu behalten. Der Arbeitslohn für dieselben beträgt 70 Cts. per Paar. Wenn wir auch anfangs mit einigem Bedenken diesen Schritt thaten, indem wir damit wieder grosse Verpflichtungen aller Art auf uns nehmen, so hoffen wir nun doch, auch damit unserm jetzt noch kleinen Verein eine in alle Zukunft sichere Stütze zu geben. Zudem konnten wir mit den uns zuerteilten Socken viele Frauen mehrere Wochen ausschliesslich damit beschäftigen und haben zu dem Zwecke auch einige Arbeiterinnen von Unterseen beziehen können.

Die uns auch im verflossenen Winter wie früher gütigst anvertrauten Arbeitsaufträge der verschiedenen Bahngesellschaften für Bahnblousen, der Gasfabrik für Zwilchhandschuhe, der Hotels und Privaten, halfen uns auch die Zahl der Arbeiterinnen zu vermehren. Wir verdanken das hier noch ganz besonders und möchten diese Mithülfe und Mitarbeit unsern Gönnern und Freunden auch für die Zukunft warm empfehlen.

Zugleich danken wir auch der Tit. Kurhausgesellschaft und Volksbank Interlaken, sowie allen denjenigen,

welche in irgend einer Weise unsere Sache unterstützen, bestens. Ebenso sind wir den Tit. Buchdruckereien für die geringe Berechnung ihrer Arbeiten sehr erkenntlich.

Im Winter 1896 mussten wir für den wöchentlichen Arbeitstag ein Lokal mieten, für welches wir Fr. 50. — bezahlt haben. Seit dem Herbst 1897 stellte uns aber der hiesige Gemeinderat ein Lokal im Amthaus daselbst zur unentgeltlichen Benutzung und Heizung zur Verfügung. Wir verdanken dem Tit. Gemeinderat dies liebenswürdige Entgegenkommen umsomehr, als für uns dadurch schon eine ziemliche Mehrausgabe dahinfällt.

Da unser Verein in so erfreulicher Weise zunimmt und die Thätigkeit der Vereinsmitglieder in entsprechender Weise sich mehrt, so hoffen wir, die Zahl der Aktivmitglieder von 10 auf 15 erhöhen zu können. Passivmitglieder zählt der Verein gegenwärtig 66. Wir danken auch ihnen hiermit für ihr Wohlwollen und bitten sie, treu zu uns halten zu wollen und uns zur Förderung des Vereins behülflich zu sein. Neueintretende Passivmitglieder sind uns jederzeit willkommen und machen wir hier gleich darauf aufmerksam, dass der Jahresbeitrag von Fr. 3. 60 jeweilen Anfang Januar eingezogen wird.

Wie unsere nachstehenden jährlichen Zusammenstellungen aufweisen, hat sich auch unsere finanzielle Lage etwas gebessert und können wir mit frohem Mut nächsten Herbst wieder unsere Arbeit beginnen, immer besorgt, die bedürftigen Frauen zu unterstützen und das Gedeihen des Vereins zu fördern.

Wir schliessen, in der Hoffnung, dass unser Werk stetsfort solch erfreuliche Fortschritte aufweisen könne

und sich die Gunst unserer wohlthätigen Bevölkerung erhalten möge, zum Wohle und zum Segen unserer in Armut leidenden Mitmenschen!

Dazu verhelfe Gott!

Der Vorstand:

Frau Wilhelm von Roeder , Präsidentin.	
Frau Pfarrer Trechsel .	Frau Hürner .
„ Dr. Küpfer .	„ Schaffroth .
„ E. Aberegg .	Frl. L. Wagner .
„ Dr. Michel .	„ B. Wirth .
„ August Dennler .	

Jahresrechnung pro 1896/97.

Einnahmen.	Fr.	Rp.	Ausgaben.	Fr.	Rp.
Saldo letzter Rechnung	855	45	Arbeitslöhne	518	50
Beitrag der Aktiv- u. Passivmitglieder	383	40	Inserate, Porti, Frachten, Mandate etc.	33	55
Schenkungen	235	—	Anschaffung von Arbeitsmaterial . . .	1,625	50
Einnahmen für bestellte Arbeiten . .	697	80	Geschenke an Arbeiterinnen	20	35
Erlös des Verkaufs am 18. Dezember	619	50	Lokal-Miete	50	—
„ „ „ „ 25. März	263	95	Saldo auf neue Rechnung	807	20
	3,055	10		3,055	10

Bestand des Vermögens pro Frühjahr 1897.

Guthaben bei der Volksbank Interlaken		Fr. 727. 80	
Kassa-Saldo		„ 79. 40	
	Total	Fr. 807. 20	
Vorrat fertiger Arbeiten		Fr. 124. 90	
Vorrat an Arbeitsmaterial ca.		„ 50. —	„ 174. 90
	Total	Fr. 982. 10	

Jahresrechnung pro 1897/98.

Einnahmen.	Fr.	Rp.	Ausgaben.	Fr.	Rp.
Saldo letzter Rechnung	807	20	Anschaffung von Arbeitsmaterial . .	1,319	80
Beiträge der Aktiv- u. Passivmitglieder	339	—	Arbeitslöhne	712	50
Schenkungen und Bussen	258	60	Inserate, Porti, Frachten, Mandate etc.	57	—
Einnahmen für bestellte Arbeiten .	946	45	Geschenke an Arbeiterinnen	74	05
Ertrag des Verkaufs am 20. Dez. 1897	762	75	Beitrag an Merligen	40	—
Ertrag d. Verkaufs durch Frl. Ritschard	400	—	Neu-Anschaffungen von Mobiliar . .	57	75
			Beiträge u. Auslagen für Gem.F.-A.-V.	72	55
			Saldo auf neue Rechnung	1,180	35
	3,514	—		3,514	—

Bestand des Vermögens pro Frühjahr 1898.

Guthaben bei der Volksbank Interlaken	Fr. 1,178. 80
Bar-Saldo in Kassa	„ 1. 55
	Total Fr. 1,180. 35
Vorrat fertiger Arbeiten	Fr. 632. 35
Vorrat an Arbeitsmaterial	„ 100. 75
Div. Inventarstücke	„ 65. — „ 798. 10
	Total Fr. 1,978. 45

—
7
—